

Reinhard Grüner **MEHR ALS EIN VIERTELJAHRHUNDERT,
MEHR ALS 100 JAHRE**

Über die Notwendigkeit, sich mit den Künstlerbüchern des Johannes Häfner zu beschäftigen

Haltungen ist der Titel des neuen Katalogs der Künstlerbücher aus dem ICHverlag, erschienen im Mai 2017 in einer Auflage von 250 Exemplaren. Nach den Beiträgen von Reinhard Grüner (»Eine neue Welt / Über die digitalen Bilderbücher des Johannes Häfner«) und Bernd Zachow (»Über die anmutige Verknüpfung von gestalterischer Unschuld, technischer Souveränität und gedanklicher Konsequenz: Die Häfner-Brüder und ihr ICHverlag«) beginnt das Buch auf der Seite 19 erstaunlicherweise mit folgendem Text, als Typografie auf eine ganze Seite mit rotem Hintergrund gesetzt: »Sie sehen um uns herum diese Ausgeburten des Wahnsinns, der Frechheit, des Nichtkönnertums und der Entartung. Uns allen verursacht das, was diese Schau bietet, Erschütterung und Ekel.«

Diese unsäglichen Worte stammen von dem Maler und hoch dekorierten NSDAP-Mitglied Adolf Ziegler, Präsident der Reichskammer der bildenden Künste und Kurator der Ausstellung *Entartete Kunst*, anlässlich ihrer Eröffnung im Haus der Deutschen Kunst in München im Jahre 1937. Es war dabei programmatisch, die Avantgarde moderner Kunst zu diffamieren. 250 Seiten später zitiert Häfner am Ende des Buches kontrapunktisch zwei Aussagen von Brecht:

Wach auf,
du verrotteter Christ!
Mach Dich an
dein sündiges Leben
Zeig, was für ein
Schurke du bist
Der Herr wird es dir
dann schon geben.

(*Dreigroschenoper*, »Morgenchoral des Peachum«)
Verehrtes Publikum, los, such dir selbst den Schluß!
Es muß ein guter da sein, muß, muß, muß!
(*Der gute Mensch von Sezuan*)

Hässliche Aussagen gegen essentielle Grundrechte und, verfremdet in der Sprache der christlichen Liturgie, Akzeptanz der menschlichen Verworfenheit und Schuld, verbunden mit der Aufforderung, end-



lich einmal etwas Positives auf den Weg zu bringen, eigene Lösungen zu finden – zwischen diesen Polen oszillieren auch die Themen der Künstlerbücher Häfners.

Das großformatige, knapp 300 Seiten starke Werk ist Bildarchiv der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, ist aber auch ein Lesebuch zur deutschen Geschichte der letzten 100 Jahre und eine Schmähschrift gegen Lügen, gegen die Arroganz der Macht, gegen die Entmenschlichung sowie für Wahrheit, ein demokratisches Miteinander und Menschlichkeit. Alles in allem hat dieser Katalog auch Charakteristika eines Künstlerbuches. Seine künstlerischen Projekte bezeichnet Häfner als »Kunstwerke in Buchform« und verweist darauf, dass sie eben nicht einfach Pressendrucke sind, sondern Künstlerbücher, die eine eigene Sparte seines künstlerischen Schaffens darstellen.

Haltungen beschreibt ausführlich in Bild und Text die jüngsten Künstlerbücher Häfners, die zwischen 2009 und 2016 erschienen sind. Es ist also ein Jubiläumsband, der vor dem Hintergrund der buchkünstlerischen Arbeit von mehr als einem Vierteljahrhundert zu sehen ist. Die Presse wurde 1991 von Johannes Häfner und seinem Bruder Guido, der vor allem skulpturale Arbeiten aus Holz und Metall fertigt, gegründet.

Häfner arbeitet in thematischen Blöcken, zum Beispiel zu E.T.A. Hoffmann, Joachim Ringelnatz, Kurt Tucholsky, zur RAF, zum Ersten Weltkrieg, zur »Lügen Demokratie«. Dabei fächert er das

Johannes Häfner: *Superkreuzwege*. Zeichnungen, Collagen, diverse druckgrafische Techniken. Nürnberg: ICHverlag 2016. 41 x 31 cm



Johannes Häfner: *Lügendemokratie.*
Band ICHnisse auf Tagespresse.

Zeichnungen, Collagen,
 diverse druckgrafische Techniken.

Nürnberg: ICHverlag 2015.

33 x 24 cm.

Thema häufig nach unterschiedlichen Aspekten auf, was zu einem Set an Büchern führt, die zusammengehören und in einem Schmuckschuber versammelt werden. Das 2013 durchgeführte Projekt zu der Gedichtsammlung *chrysanTHEMEN*

von Margarete Aman umfasst vier Variationsreihen zu je sieben Bänden, insgesamt also 28 Künstlerbücher. 2011 erschien *Die Menschen sind unter uns* – sechs Variationsreihen zu dreimal vier, einmal sieben, einmal zwei und einmal fünf Bänden – also 26 Künstlerbücher insgesamt. So erschienen in nur acht Jahren (2009–2016) vierzehn thematische Blöcke mit insgesamt 149 Bänden, von denen jedes Künstlerbuch eine Auflage von 28, mitunter auch 160, 200 oder 250 hat, wenn es sich um Ausgaben für die art Karlsruhe oder Aufträge bibliophiler Gesellschaften handelt. Wie ein Pensum dieser Größenordnung bei immer gleichbleibend hervorragender Qualität überhaupt zu bewältigen ist, ist schwer erklärbar.

Die von Häfner gewählten Inhalte beschäftigen sich immer wieder mit der deutschen Geschichte. Sie legen bloß und klagen an in einer Deutlichkeit und einer Härte, die der Kunst des Westens, die sich seit 1945 häufig in Abstraktion und Farbfeldmalerei erging, fremd geworden ist. Und so entstehen Künstlerbücher, die auch in ihrer Intention einzigartig und auf dem Kunstmarkt sehr selten zu finden sind – sich den austauschbaren Worthülsen mancher kunsthistorischen Betrachtung schnell entziehend.